

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 6

Artikel: Allerlei Pfadenscheiniges : Twist & Scout
Autor: Kröber, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Calimero ruft Manitou

Jürg Ritzmann

Eines vorweg: Ich habe keine Ahnung von Pfadfindern. Diese elementare Wissenslücke kann elegant geschlossen werden, indem ein waschechter Pfadfinder konsultiert wird. Leicht zu erkennen an der Uniform. Oder – sozusagen ausser Dienst – am roten Shirt mit weissem Kreuz. Pfadfinderinnen pflegen, sich mit exorbitantem Haarwuchs zu erkennen zu geben. Unter den Armen, versteht sich.

Gut. Was Pfadis generell von Nicht-Pfadis unterscheidet, ist die gut ausgeprägte Sozialkompetenz. Schliesslich geht man in der Gruppe diversen Aktivitäten nach, was halt extrem die Gemeinschaft fördert. Ähnlich wie im Militär. Auch die Uniform unterstreicht die Parallelen. Der Hauptunterschied zwischen einem Pfadfinder und einem Schweizer Soldaten ist, dass der Pfadfinder – wie der Name sagt – den Pfad findet. Und motiviert ist. Aber ein Vergleich ist ohnehin unfair. Das eine ist ein gut organisiertes Gebilde mit ausgebildeten Experten und das andere die Schweizer Armee.

Anders als viele glauben, können Pfadis viel mehr als schlecht besuchte Flohmärkte organisieren, ohne Streichhölzer Feuer entfachen und mit den Augenlidern Bierflaschen öffnen. Sie können Zeltlager veranstalten. Oder Sternenläufe. Bei einem

Sternenlauf wandern verschiedene Gruppen aus verschiedenen Richtungen schlussendlich auf einen Punkt zu. Das macht Freude.

Damit nicht genug. Pfadfinder geben sich auch Namen, die dann nur dort gebraucht werden. Zum Beispiel Calimero. Oder Manitou. Das ist ziemlich originell. Der Name wird während eines Rituals vergeben, der sogenannten Pfaditaufe. Lässig. Die erzieherische Zielsetzung steht denn auch

bei den Verbänden an erster Stelle, was in der jetzigen Gesellschaft wichtiger denn je ist: Der Jugendliche geht am Samstag-nachmittag nicht ins Einkaufszentrum, hängt dort provokativ herum und fragt wildfremde Leute nach Zigaretten. Der Pfadi fragt nach Hasch. Und wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, tatsächlich bei den Pfadis sind oder waren und mir jetzt böse sind für diesen Text: Ich habe keine Ahnung von Pfadfindern. Und trotzdem stimmt alles.

Allerlei Pfadenscheiniges

Twist & Scout!

Jörg Kröber

Neulich im Alzheimer-Forst:

«Ich werd' dort auf der Lichtung rasten, da Zweifel auf der Richtung lasten!», sprach Rentner-Pfadi, alt, verwirrt, nachdem er sich im Wald verirrt.

Bereitschaft im Wandel

Pfadi mit 18: Allzeit bereit!

Ex-Pfadi mit 80: Alzheimer-bereit!

Nein, «Leuchtender Pfad» ist *kein* Vorbildlicher Service für sehbehinderte Pfadfinder in Peru ...

Fundstück

Ein Pfadfinder-Senior aus Lunden hat ein Trauma bis heut' nicht verwunden: Trotz all seiner Touren in Feld, Wald und Fluren: Einen Pfad hat er niemals gefunden!

Verlaufen

Ein Pfadi-Hallotri, stets lugend nach «Action» seit frühester Jugend, beschrift mancherlei Pfade im Leben – doch schade: Nie waren es solche der Tugend.

100 Jahre Pfadfinder

